

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt



und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83.
Postfachkonto Hannover 5796.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: 1/4 jährlich 2.10 M., bei Postbezug 2.10 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: m. „Aus großer Zeit“ 45 Pf. mehr. Preis der Spalt. Kleinzeile f. Stadt u. Landkreis Herford, Deynhagen u. Amt Rehme 20 Pf. sonst 25 Pf. Reklamen die Zeile 1 M.

General-Anzeiger f. Stadt u. Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger f. Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 193

Herford, Sonnabend, den 18. August

1917

Der zweite Tag der Generaloffensive ein deutscher Erfolg.

Bericht des Hauptquartiers.

M. B. Großes Hauptquartier, 17. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ein neuer, der zweite Großkampftag der Flandernschlacht ist zu unsern Gunsten entschieden. Dank der Tapferkeit aller Waffen, Dank der nie versagenden Angriffskraft unserer unergleichen deutschen Infanterie! Nach einstündiger Trommelfeuer brach am Morgen des 16. 8. die Blüte des englischen Heeres, auf dem nördlichen Flügel begleitet von französischen Kräften tief gestaffelt zum Angriff vor. Auf 30 Kilometer Front von der Yser bis zur Lys bogte tagsüber die Schlacht. Der an den Yserkanal bei Driegschachten vorgeschobene Feind wurde überannt. Der Feind erkämpfte sich auch das nördlich und östlich von Bixchoote von unseren Sicherungen schrittweise aufgegebenen Vorfeld der Kampfstellung von Marije-Baart.

Die Engländer durchstießen bei Langemark unsere Linien und drangen, Verstärkungen nachziehend bis Poelcapelle vor. Hier traf sie der Gegenangriff unserer Kampfschwärme. In unüberwindlichem Artillerie- und Fliegerkampf wurden Teile des Feindes überwältigt, seine hinteren Stellungen zurückgeworfen. Am Abend war nach zähem Ringen auch Langemark und unsere verlorene Stellung wieder in unserer Hand.

Auch bei St. Julien und an zahlreichen Stellen weiter südlich bis nach Warneton drang der Gegner, dessen verschlagene Angriffstruppen durch immer neue Kräfte ergänzt wurden, in unsere Kampfzone ein. Die Infanterie fing den gewaltigen Stoß überall auf und warf den Feind unter enger Mitwirkung der Artillerie und Flieger wieder zurück. An den von Roulers und Menin auf Ypern führenden Straßen drang sie über unsere alte Stellung hinaus in erfolgreichem Angriff vor.

In allen anderen Abschnitten des zweiten Kampftages brach der englische Sturm vor unsern Hindernissen zusammen. Trotz schwerster Opfer haben die Engländer nichts erreicht! Wir haben in der Abwehr einen vollen Sieg errungen. Unerschütterlich in gehobener Stimmung, steht unsere Front zu neuen Kämpfen bereit.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Soos wiederum heftig an; örtliche Einbrüche wurden durch kraftvollen Gegenstoß weit gemacht.

St. Quentin lag weiter unter französischem Feuer. Der Dachstuhl der Kathedrale ist eingestürzt. Das Innere des historischen Bauwerkes ist ausgebrannt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

An der Aisne scheiterten Teilangriffe der Franzosen östlich von Sermy.

Bei Verdun entwickelte sich die Artillerieschlacht mit tags wieder zu höchster Stärke. Der Feind griff bisher nicht an. Auf dem Ostufer der Maas brachen kampfbewährte baltische Regimenter überraschend in den Euzerewald, zerstörten die feindlichen Angriffsbatterien und töteten mit mehr als 600 Gefangenen von drei französischen Divisionen zurück.

16 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Mittels der Feinde von Nischhofen hat den 58. Oberleutnant Döhl den 25. Aufstieg davon getragen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen; vielfach ausbleibende Artillerietätigkeit und Vorfeldgefechte.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph

Nördlich von Holsda an der Bistritz und südlich des Trotusjales spielten sich für uns erfolgreiche Teilkämpfe ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen. Rumänisch-russische Vorstöße nördlich von Jocsani und am unteren Serech schlugen verlustreich fehl.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

M. B. Berlin, 17. Aug. In Flandern und bei Verdun nur Artilleriekampf in wechselnder Stärke.

In St. Quentin stehen die Häuser in nächster Umgebung der Kathedrale noch in Brand. Die anhaltende Beschädigung durch die Franzosen erweitert den Feuerherd.

Im Osten nichts Wesentliches.

Die Beute von Jocsani.

Wien, 17. Aug. Amstlich wird gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Rumänien keine Aenderung.

Die Gesamtbeute seit Beginn der Kämpfe nördlich von Jocsani beträgt 200 gefangene Offiziere und 11 000 Mann, 118 Maschinengewehre und 35 Geschütze. Südlich von Grozsece waren Honvedtruppen und 1. und 2. Kavallerie zu Fuß den Feind in schneidigen Angriffen weiter zurück. Es wurden hierbei 45 Offiziere, 1600 Mann, 18 Maschinengewehre und Geschütze eingebracht. Die achte Kompanie des Trenkener Honvedregiments Nr. 15 führte allein 600 Gefangene ab. Auf der Höhe nördlich von Holsda, an der Bistritz, schlugen Abteilungen des Segeberger Honvedregiments Nr. 302 ein angreifendes russisches Bataillon in die Flucht, wobei viel Kriegsgüter in unsere Hände blieben.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der zweite Tag der Generaloffensive im Westen endete mit einem vollen deutschen Siege. In Flandern, wo der Hauptstoß geplant war, kam es zu einem

Katastrophalen Zusammenbruch

des englischen Angriffs.

Auch in der zweiten Schlacht um die flandrische U-Bootbasis blieben die deutschen Waffen siegreich.

Bei dieser Schlacht setzten die Engländer, von den Franzosen unterstützt, die ganze Kraft ihres aufgeschaukelten Menschen- und Kriegsmaterials ein, dessen Überlegenheit sie selbst nicht genug rühmen können. Bei dieser zweiten flandrischen Niederlage können die Engländer nicht, wie bei der ersten, die Ungunst der Witterung als Entschuldigung anführen; denn am Nachmittag des 16. August, wo sie die schwersten Schläge erlitten, strahlte helle Sonne am blauen Himmel. Die Schlacht spielte sich in zwei Phasen ab. In der ersten vernichteten die tiefgegliederten englischen Angriffswellen über die zerbrochenen deutschen Stellungen vorzudringen und die langsam zurückweichenden deutschen Fundierungen und Sicherungen vor sich herzutreiben.

Weiterwärts der Bahn Boesinghe-Staden gelang es ihnen, über den Steenbach vordringend, bis etwa ein Kilometer Tiefe einzubringen und südlich der Bahn bis nach Poelcapelle vorzustoßen. Nimmehr aber fehlte der

deutsche Gegenangriff

ein, dessen überlegene Wucht jedem weiteren Vordringen Halt gebot. Nach hin und her wogendem Kampfe verbandelte sich der englische Angriff mehr und mehr in eine immer rascher rückläufige Bewegung. Bis gegen Mittag war von den Deutschen eine Linie halbwegs Poelcapelle und Langemark erreicht. Vergeblich waren die Engländer immer neue Truppen in den Kampf, vergeblich jagten sie vom Vanchaart-See bis an die Lys aus Laufenden von Rohren, was sie nur hergeben wollten. Die englische Infanterie wurde von einer Stellung zur anderen zurückgedrückt. Am späten Nachmittag waren die alten Stellungen von den Deutschen wieder erreicht; nur in einem beschränkten Einbruchsbogen bei Langemark und in einem Graben bei St. Julien vermochten sich die eng-

lischen Angriffstruppen noch zu halten. Aber selbst die hereinbrechende Dämmerung brachte den deutschen Gegenangriff nicht zum Stehen; während Artillerie und Flieger den Engländern schwerste Verluste zufügten, stieß die Infanterie erneut vor, warf die Engländer über den Steenbach zurück, läuberte die Engländer bei St. Julien und nahm Langemark wieder. Mit Ausnahme von Vorfeldstellungen nördlich von Bixchoote, die bei erneuten französischen Angriffen in der Nacht verloren gingen, ist die gesamte alte deutsche Stellung wieder in deutschem Besitz. Südlich St. Julien aber, wo die Engländer auf der ganzen Linie bis in die Gegend von Doftanerne mehr oder weniger tief in die deutschen Linien vorgedrungen waren, wurden nicht nur die alten Stellungen wieder erreicht, sondern darüber hinaus die Engländer weiter und weiter zurückgetrieben, bis am Abend des Tages an der Chauffee von Frezenberg und an dem Waldstück südwestlich Westhof die ehemalige Linie vom 31. Juli erkämpft war. Die

englischen Verluste sind außerordentlich schwer.

Einer der gewaltigsten Großkampftage an der flandrischen Küste hat einen für die deutschen Waffen siegreichen Abschluß gefunden. Zu danken ist dieser Erfolg neben der zielbewußten Führung vor allem dem ungeheuren Schwung, sowie der zähen Angriffskraft unserer unergleichen Infanterie, die auch an diesem Tage wieder durch die Artillerie und die übrigen Hilfswaffen hervorragend unterstützt wurde und ihre Überlegenheit über die englische Infanterie aufs neue bewies.

Wie in Flandern brach auch im Artois der englische Angriff völlig zusammen. Trotzdem die Engländer bis in die Nacht hinein mehrmals frische Kräfte vorführten, gelang es ihnen wiederum nicht, über den Feldweg Hully-Lens vorzudringen.

An der Aisne konnten sich die Franzosen am 16. August nicht mehr zu größeren Angriffen aufraffen. Einige Kompagnien, die östlich der Souretbisseferme einen überraschenden Angriff versuchten, wurden zusammengebrochen. Der französische Gewinn aus den Kämpfen am 15. Aug. beschränkt sich auf 300 Meter des vordersten Grabens östlich Cernay.

An der Verdunfront ist der Angriff noch nicht losgebrochen. Die Artillerieschlacht tobt in bedeutender Stärke weiter. Erkundungsvorstöße, die französische Abteilungen gegen den „Toten Mann“ und gegen den Fosseswald versuchten, scheiterten. Dagegen gelang deutschen Sturmtruppen um 6 Uhr abends der im Heeresbericht gemeldete Vorstoß im Caurièreswalde, der bis über die dritte französische Linie vordrang. Unter den 600 Gefangenen befinden sich zahlreiche Offiziere; der Rest der Befangung ergriß die Flucht.

Im Osten verbluteten an der Moldaufront an zahlreichen Stellen russisch-rumänische Gegenangriffe in unserem Feuer. Der Angriff der Verbündeten aber blieb südlich des Trotus-Tales im Fortschreiten und erkämpfte zwischen Grozsece und der Glasfabrik den Austritt aus dem Walde. 20 Offiziere,

1600 Mann,

ein Geschütz und 18 Maschinengewehre fielen den Siegern als Beute zu.

In Mazedonien flog im Cernabogen ein großes Munitionsdepot der Alliierten in die Luft. wdt.

Kaiserlicher Glückwunsch.

M. B. Berlin, 17. Aug. (Amstlich.) Der Kaiser fandte dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern folgenden Telegramm:

„Ich beglückwünsche Dich, die Führer und Truppen Deiner Armee zu dem glänzenden Erfolge des gestrigen Schlachtages in Flandern und zu dem Ausgang der schweren Kämpfe an der Artoisfront.“

An dem unerschütterlichen Siegeswillen von Truppen aller deutschen Stämme zerschellte die Angriffskraft der dort kämpfenden Teile des englisch-französischen Heeres.

Mit mir ist das deutsche Vaterland stolz auf seine Söhne. Es wird, so hoffe ich, nie vergessen, was Führer und Soldaten im Felde leisteten. Heute dankt es mit mir Deinen tapferen Truppen. Wilhelm I. R.“

M. B. Berlin, 17. Aug. (Amstlich.) Telegramm des Kaisers an den Kronprinzen: An Seine kaiserliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches:

„Ich bekomme soeben die Meldung von der kühnen Unternehmung baltischer Truppen auf dem Ostufer der Maas. Sprich Ihnen meinen kaiserlichen Dank und meine Anerkennung aus. Wie an der Flandern-Front betätigt sich auch vor Verdun deutscher Angriffsgestalt.“

Wilhelm.“

Der U-Boot-Bericht.

M. B. Berlin, 17. Aug. (Amstlich.) In der Nordsee stieß am 16. August eine unserer Sicherungspatrouillen an der Grenze des englischen Sperrgebietes auf feindliche Kreuzer und Zerstörer und griff sie an. Der Feind, der in starker Übermacht war, drehte in unserem gutliegenden Feuer ab und entzog sich dem Gefecht mit größter Eile. Wir haben keine Verluste.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

M. B. Berlin, 18. Aug. Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 5 Dampfer, 1 Segler, 1 Fischereifahrzeug. Darunter ein unbekannter, bewaffneter englischer Dampfer von mindestens 5500 Ton., der englische Dampfer „Talisman“ und der englische Segler „Alcyon“ beide mit Kohlenladung. Ein unbekannter bewaffneter französischer Dampfer und das französische Fischereifahrzeug „Monte Marthe“; ein unbekannter, englischer, tiefbeladener Dampfer wurde aus Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kerensti und die Arbeitervereine.

Hf. Basel, 17. Aug. Schweizer Blätter berichten: Habas meldet aus Petersburg: Eine Verfügung der Regierung gibt dem Kriegsminister Kerensti und dem Minister des Innern das Recht, die Soldaten- und Arbeitervereine aufzulösen bzw. zu schließen.

Feindliche Berichte.

Englischen Heeresbericht vom 15. Aug. Im Laufe des Tages wurden fünf feindliche Gegenangriffe von unserer Infanterie abge schlagen oder durch unsere Artillerie gebrochen. Einer dieser Angriffe wurde von Truppen der preussischen Garde ausgeführt. Die Verluste des Feindes waren sowohl bei unserem Angriff, als bei seinen erfolglosen Gegenangriffen schwer. Die Gefangenenzahl steht noch nicht fest, aber 282, darunter 15 Offiziere, wurden bereits gezählt. Es fanden schwere Luftkämpfe am gestrigen Tage statt. Vierzehn deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholt. Sieben unserer Flugzeuge werden vermisst.

Englischer Bericht vom 16. August nachmittags. Um 4 Uhr 45 Min. griffen die Alliierten heute früh auf breiter Front östlich und nördlich Ypern wieder an. Es spielten sich schwere Kämpfe ab. Trotz des hartnäckigen feindlichen Widerstandes wurden an der Schlachtfeldfront von Lens Fortschritte erzielt. Drei weitere feindliche Gegenangriffe gestern abend gegen unsere neuen Stellungen wurden abge schlagen. Eine feindliche Truppenansammlung in der Nähe von St. Auguste wurde durch unsere Artillerie gesprengt.

Der Wortlaut der päpstlichen Friedensnote.

München, 17. Aug. Die Münchener Neuesten Nachrichten bringen den Wortlaut der Friedensnote an die Häuser der kriegführenden Völker in der offiziell autorisierten Übersetzung in folgendem Wortlaut:

Seit dem Beginn unseres Pontifikats haben wir inmitten der Schrecknisse, die der furchtbare Krieg in Europa entfaltet hat, vorab an diesen drei Zielen festgehalten: in vollkommener Unparteilichkeit allen kriegführenden gegenüber zu verharren, wie es dem gemein-

Wir wollen uns aber nicht mehr auf allgemeine Mahnungen beschränken, wie es Umstände bisher uns nahe legten. Wir wollen zu genauem und durchführbarem Vorschlägen fortschreiten. Wir laden die Regierungen der kriegsführenden Völker ein, sich über die folgenden Punkte zu einigen, die die Grundlage eines gerechten und dauerhaften Friedens zu bilden geeignet scheinen. Den Regierungen überlassen wir die Sorge, sie zu umgrenzen und zu ergänzen:

Vor allem wäre als Ausgangspunkt die Grundlage anzunehmen, daß an die Stelle der materiellen Gewalt der Waffen die sittliche Macht des Rechts trete. Daraus ließe sich ein gerechtes und gemeinsames Abkommen ableiten betriebs der gleichzeitigen und gleichmäßigen Verminderung des Rüstungswesens. Die Regeln und die Eigenschaften, die dabei festzusetzen wären, hätten ihr Maß und ihre Norm darin, daß alles geschehen muß, was erforderlich ist und ausreicht, um die öffentliche Ordnung in jedem Staat sicherzustellen. Denn an die Stelle der Here trete die Einwirkung des Schiedsgerichts. Seine eheliche Aufgabe, den Frieden zu erhalten, führt es nach vereinbarten Vorschriften aus und wendet sich gegen jeden mit klar bestimmten Maßregeln an, der sich entweder weigert, internationale Fragen dem Schiedsgericht anheimzugeben oder dessen Spruch anzunehmen. Bis einmal die Vorherrschaft des Rechts

Im Vatikan, 1. August 1917.

Luther saß an seinem Schreibtisch und arbeitete. Viele Gedanken gingen durch seinen Kopf, er hatte die größte Sammlung nötig. Neben ihm auf dem Boden saß sein Töchterchen Margarethen und spielte. Zunächst ging's ganz still zu. Dann aber sang es leise, dann laut und immer lauter. Da wurde Luther auf seine Tochter aufmerksam. „Margarethen“, sagte er, „Du mußt stille sein, sonst kann ich nicht denken und schreiben.“ Das Kind war dann auch einige Minuten still. Dann aber sang es wieder bei seinem Spiel, erst leise, dann laut und immer lauter. Luther rief ihm nun energisch „Margarethen“ zu und hob den Finger. Wieder einige Stille, dann wieder Gesang. Das wiederholte sich noch einige Male. Luther

= Ein neuer Winterschuh für die Landbevölkerung. Einer Schuhfabrik ist es gelungen, aus Stroh und Holz einen Geklebschuh herzustellen, der allen Anforderungen an Dauerhaftigkeit genügen soll. Der Schuh besteht aus geflochtenem Stroh zusammengeheftet, einer Holzsohle mit Holzabsatz; die Schuhumfassung wird aus Papiergurten hergestellt, Besatz und Kappen sind aus gewebtem Papierstoff. Es werden Holzschuhe und Schnallenspiegel hergestellt, deren Schnalle ebenfalls aus Papiergurten hergestellt ist, und die fast so dauerhaft wie Leder ist. Diese Schuhe sind hauptsächlich für die Land- und Fabrikarbeiterbevölkerung, auch für Arbeiter in den Bergwerken und für das Militär gedacht. Für die Benutzung im Hause ist der Schuh bedeutend leichter hergestellt. Hier wird die Holzsohle durch eine doppelte Strohschle ersetzt, die als Mittellage eine Sohle aus gewebtem Papierstoff enthält, um den Schuh für Wasser undurchlässig zu machen. Der Schuh wird innen auch mit Papierstoff abgefüllt. Da Stroh und Papier sehr gut gegen Kälte schützen und auch die Feuchtigkeit nicht in dem Umfange aufnehmen wie Leder und Stoff, so wird erwartet, daß in diesen

(Fortsetzung folgt.)

...daß das
...geht. Da
...sagte: „Wie
...im Hin-
...geduldet.“
...Volk, sehen
...ist's der
...die Selbst-
...in un-
...wir meinen,
...halten, weil
...idig halten.
...uns, die
...tigkeit der
...dem eigenen
...Natsch und
...durch unfer
...würde, der
...dem Käufer,
...tädter dem
...mehr Ge-
...Dingen da-
...Umgebung
...ill unferen
...und wenn
...den anderen
...eigene Brust
...für das
...gen wollen
...unfer Vater
...buldig uns
...nden trägt.
...Himmel den
...und Töchter
...erhaus ein-
...ns des Ma-
...fierung die
...Knappheit
...Schuhwert
...meister Dr.
...vorangegan-
...g und auch
...Landbevöl-
...ungen, aus
...stellen, der
...eit genügen
...nem Stroh
...Holzabfall;
...gurtten her-
...gewebtem
...Schmalen-
...enfalls aus
...so dauer-
...hauptfächlich
...erung, auch
...das Miß-
...aufe ist der
...Hier wird
...rohstoffe er-
...gewebtem
...Wasser un-
...wird innen
...Stroh und
...nd auch die
...nehmen wie
...in diesem
...cker Junge,
...ffen Sachen.
...er?“ fragte
...ortete Mai-
...achte nicht
...hen elend,
...gedummt,
...st nun mal
...ainen hörte
...wachte, was
...gs Zustand
...vorstellen,
...musiel. Es
...daß er trotz-
...bte er noch,
...er wie lange
...nder Gewiß-
...seiner Kraft
...ahin führen,
...icht sei, den
...vingen.
...selbst und
...mit Heming-
...der großen
...en Freunden
...sie Heming
...sehen, mein
...ngung beugte
...rekte sie an
...zumute, als
...enloser Pein.
...ng folgt.)

Winter hindurch worden ist. Der Schuh ist nicht
amtlich geschützt, die Behörden widmen dem neuen
Schuhwerk ihre Aufmerksamkeit.
Eine Schuhwarenhandelsgeellschaft ist auf
Grund der Bestimmungen des Bundesrats für die
Provinz Westfalen (mit Ausnahme der Kreise
Gladbeck, Bottrop, Dorst und Osterfeld) und die
Fürstentümer Schaumburg-Lippe und Lippe mit
dem Sitz in Dortmund errichtet worden.
Stärkere Abnahme von Schweinen. Zur
stärkeren Abnahme von Schweinen hat das Kriegs-
ernährungsamt die Landesfleischämter ermächtigt,
Ferkel und Läuferchweine in nächster Zeit so viel
wie möglich dem Verbrauch zuzuführen. Die Lan-
deszentralbehörden können hierzu die Preise für
Käufer bis zu 70 kg. Lebendgewicht um eine Klasse
erhöhen und für Ferkel angemessene Preise, soweit
nötig, festsetzen. Sie werden auch Hauschlachtun-
gen unreifer Schweine während der Ernte mög-
lichst zulassen, wenn die gesundheitlichen Voraussetzun-
gen sonst vorliegen. Gleich von Spanferkeln bis
30 Pfd. Lebendgewicht soll nur zu 1/4 auf die
Fleischkarte angerechnet werden; die Landesbehör-
den können es auch fartenfrei zum Verkauf zu-
lassen. — Zweck dieser Maßnahmen ist einmal,
den vielfach die ganze Schweinezucht bedrohenden
Preissturz für Ferkel, die bei Futtermangel bis-
weilen zu Schleuderpreisen abgestoßen werden
müssen, aufzuhalten, dann aber die für die
Mästung bestimmten Schweinebestände nicht zu
groß werden zu lassen, damit sie nicht im Miß-
verhältnis zu den erlaubten Futtermitteln stehen.
ff. Grundstückslisten. Der Bundesrat hat am
12. Juli eine Verordnung über wiederkehrende
öffentliche Lasten von Grundstücken erlassen, wo-
nach Ansprüche auf Entrichtung wiederkehrender
öffentlicher Lasten eines Grundstücks, für die nach
dem 1. August 1914 von der zuständigen Behörde
Ausstand gewährt worden ist, im Sinne des § 10
Nr. 3 des Gesetzes über die Zwangsversteigerung
und Zwangsverwaltung als Ansprüche auf Ent-
richtung laufender Beträge gelten. Die Landes-
zentralbehörde bestimmt, welche zuständig ist. Sind
wiederkehrende Leistungen der bezeichneten Art für
zwei Jahre nicht gezahlt, so hat die Behörde dem
Grundbuchamt und dieses den Beteiligten, für die
ein Recht im Grundbuch eingetragen oder durch
Eintragung gesichert ist, Mitteilung zu machen.
Für die Mitteilung des Grundbuchamts werden
Schreibgebühren erhoben, die dem Eigentümer des
Grundstücks zur Last fallen.
Höchstpreise für Honig. Neuerdings ist ver-
ordnet worden: Der Preis für inländischen Honig
darf, vorbehaltlich der Vorschriften im Absatz 2,
beim Verkauf durch den Erzeuger bei Seim- und
Preßhonig 1,75 M., bei anderen Honigarten 2,75 M.
für 1/2 Kilogramm nicht übersteigen. Beim Ver-
kauf durch andere Personen darf der Preis für
Seim- und Preßhonig 2,50 M., für andere Honig-
arten 3,50 M. für 1/2 Kilogramm nicht übersteigen.
Verkauft der Erzeuger in Mengen bis zu 5 Kilo-
gramm unmittelbar an Verbraucher, so darf der
Preis für Seim- und Preßhonig bis zu 2 M., für
andere Honigarten bis zu 3 M. für 1/2 Kilogramm
erhöht werden. Die Landeszentralbehörden kön-
nen niedrigere Höchstpreise festsetzen.
dd. Die Jagd auf Rebhühner usw. im Reg.-Be-
zirk Minden wird am 1. September eröffnet.
la. Saatküden gelangen in den nächsten Tagen
bei den Futtermittel-Verkaufsstellen des Land-
kreises Herford gegen amtliche Bescheinigun-
gen zum Verkauf.
la. Kälber, die im Landkreis zur Schlach-
tung abgeliefert werden sollen, müssen bis Mit-
woch der Woche, welche der Ablieferung vorher-
geht, dem zuständigen Schlachtvieh-Aufkäufer an-
gemeldet werden.
dd. Ansteckende Krankheiten. Im Reg.-Bezirk
Minden wurden in der Berichtswoche vom 5. bis
11. August aus 44 Gemeinden 78 Fälle ansteckender
Krankheiten gemeldet. 22 Erkrankungen an Diph-
therie, 18 Todesfälle an Tuberkulose (darunter
1 Soldat), 5 Erkrankungen und 1 Todesfall an
Scharlach, 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle an
Unterleibstypus, 15 Erkrankungen und 4 Todes-
fälle an Ruhr, 7 Erkrankungen an Paratyphus.
Auf den Stadtkreis Herford entfielen nur
2 Todesfälle an Tuberkulose; auf den Land-
kreis Herford an Tuberkulose je 1 Todesfall
in Löhne, Gohfeld, Diebrot und Gilsbäumen, an
Scharlach 1 Erkrankung (Soldat) in Eger, 1 Er-
krankung und 1 Todesfall in Herringhausen, an
Ruhr 9 Erkrankungen und 3 Todesfälle in Löhne.
— Der Kreis Bären blieb von ansteckenden Krank-
heiten frei.
p. Verschwundener Ferienknabe. Seit gestern
mittag ist der hier untergebrachte Berliner Ferien-
junge David Meises, 11 Jahre alt, plötzlich ver-
schwunden. Man nimmt an, daß der Knabe, von
Heimweh getrieben, den Versuch machen wird, zu
seinen Eltern zu kommen.
g. Theater-Gastspiel. „Griffelids“, der drama-
tisierte Roman von Hedwig Courths-Mahler, ge-
langte gestern durch das Ensemble der Völsfelder
Sommerbühne unter Leitung ihres Direktors
Gellert vor ausverkauftem Hause zur Vorführung.
Die Darstellerin der Hauptrolle (Marga Waldow)
wirkte durch ihre liebevolle Erscheinung und natür-
liches Spiel; ihr Partner Herr Beyer (Graf Karro)
sowie Herr Gellert (Baron Dalheim) — beides
routinierte Darsteller — lösten ihre Aufgabe zur
vollsten Zufriedenheit, ebenso auch die übrigen
Mitwirkenden. Starker Beifall lohnte die gute
Darbietung. — Wie uns mitgeteilt wird, beabsich-
tigt Herr Dir. Gellert in nächster Zeit mit einem

...tätig sein wird.
Plagmuff, Sonntag, 19. August, Alter
Markt: 1. Coburger Jofas-March; 2. Duver-
ture 3. Op. „Zampa“ (Herold); 3. Mondnacht am
Rhein, Charakterstück (Brandt); 4. Große Fantasia
aus „Lohengrin“ (Wagner); 5. Gold und Silber,
Walzer (Lehar); 6. Melodien aus „Dreimädel-
haus“ (Schubert).
Der Mäwe-Film im Lichtspielhaus „Witte-
kind“. Von heute wird im Lichtspielhaus „Witte-
kind“ der Mäwe-Film gezeigt. Darin ist ein Stück
Weltgeschichte festgehalten. Die Bilder werden für
ewige Zeiten den Ruhm von Deutschlands Stärke
und von dem Mut seiner braven Seeleute verfin-
den. Der Film wurde von dem ersten Offizier
der „Mäwe“, Kapitänleutnant Wolff, aufgenom-
men, der nicht nur alle jene Ereignisse auf das
Filmband zwang, der auch gleichzeitig mit künstli-
chem Blick zu Werke ging und wundervolle Bil-
der hervorzauberte. Dem „Bild- und Filmant“ ist
für die Veröffentlichung unzweifelhaft aufrichtiger
Dank zu sagen. Dem Lichtspielhaus „Wittekind“
wird es in den nächsten Tagen nicht an Besuchern
fehlen.
Amt Gohfeld-Mennighüffen.
r. Löhne, 17. August. Am kommenden Sonntag
sind 25 Jahre verflossen, daß Herr Amtmann
Schrafkamp die Verwaltung des Amtes Gohfeld-
Mennighüffen übernahm.
r. Löhne (Ort), 17. August. Die durch einen
beurlaubten Soldaten hier eingeschleppte Ruhr
scheint sich leider weiter zu verbreiten. Heute
wurden wieder vier weitere Erkrankungs-fälle ärzt-
lich festgestellt. Leider lassen viele Eingekessene die
dringend notwendige Vorsicht außer Acht. Es ist
absolut notwendig, daß die polizeilichen Anord-
nungen gewissenhaft befolgt werden. Die Häuser,
in denen Krankheits- oder Todesfälle vorgekommen
sind, müssen gemieden und verdächtige Krankheits-
erscheinungen sofort dem Arzte und der Polizei-
behörde gemeldet werden.
e. Hausberge, 17. August. Gestern nachmittag
ging über einem Teile des Hainholzes sowie von
Lohfeld ein Unwetter nieder. Hagelschloffen, so
groß wie Taubeneier, prasselten hernieder, und der
einzelnde Sturm war von solcher Stärke, daß
an vielen Stellen zahlreiche Bäume aus dem Bo-
den gerissen wurden. Sonderbarerweise tobte das
Unwetter nur in einer Breite von 50 Metern und
war so scharf abgegrenzt, daß an den daneben lie-
genden Stellen alles unversehrt ist.
Mindern, 17. Aug. Der hiesige Kreisaußschuß hat ver-
fügt, daß von dem an Straßen und Wegen gewachsenen
oder geernteten Obst die Hälfte dem Kommunalverband
zur Marmeladenbereitung abzuliefern ist. Innerhalb
drei Tagen nach der Überleitung haben die Vorsteher der
jeweiligen Gemeinde, in deren Bezirk das Obst gewachsen
ist, der Kreisstelle für Gemüse und Obst die Mengen
anzugeben.
bd. Mindern, 17. August. Die Frühkartoffel-
ernte im Kreise Mindern hat die Erwartungen über-
troffen; die Ansichten auf eine gute Spätkartoffel-
ernte sind günstig. Stellenweise sind jetzt 130 Zent-
ner vom Morgen geerntet; man wird aber auf
durchschnittlich 80—100 Zentner rechnen können.
Bei einer Kartoffel-Anbaufläche von 15 000 Mor-
gen kann das Gesamtergebnis nach vorsichtiger
Schätzung auf 1 200 000 Zentner angenommen
werden. Würden bis Mitte Juli täglich 1 1/2 Pfd.
auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet werden,
so würde man mit 540 000 Zentner zu rechnen
haben, die sich mit Zulagen für die Schwerarbeiter,
Saatzgut usw. auf rund 700 000 Zentner erhöhen
würden, als Gesamtbedarf des Kreises. Es bliebe
also noch eine große Menge für die Ausfuhr übrig.
Hoffentlich wird den Verbrauchern die Selbstver-
teuerung gestattet, damit der Segen möglichst er-
halten bleibt.
Lübbecke, 17. Aug. In einer Bekanntmachung wendet
sich der Landrat gegen das wilde Aufkaufen und Sam-
meln von Lebensmitteln in unseren Kreise. Gegen dieses
Treiben soll in Zukunft mit allen Mitteln eingeschritten
werden. Die beschlagnahmten Gegenstände werden auf
den Bahnhöfen abgenommen und verfallen ohne Zahlung
einer Vergütung dem Kreise. Den Landwirten, welche
ihre Erzeugnisse, die der öffentlichen Bewirtung
unterliegen, den gesetzlichen Bestimmungen zuwider
abgeben, wird Entziehung des Rechtes der Selbstverfor-
gung angedroht.
Geschäftliches.
Eine Neuerung in der Säuglingspflege. Bekanntlich
ist der Verkauf von Gummisängern allein den Apotheken
übertragen, ohne Rücksicht auf viele Spezialgeschäfte zu
nehmen, die den Artikel schon lange Jahre führten. Es
wird daher interessieren, daß man in Apotheken Runkels
Säuglingsneheiten einen Artikel hat, der berufen ist,
den unansehnlichen veralteten Gummisänger vollständig zu
verdrängen. Die Ärzteschaft besonders begrüßt die Ein-
führung der Runkelschen Glasfänger, zunächst wegen
ihrer Sauberkeit und dann wegen ihrer Wirkung auf die
spätere gute Entwicklung des Geistes. Er verhilft
wirklich alle Kiefermispildungen. Nach sei noch auf den
porösen Gewebefänger „Mamilla“ (doppelt gewebt) hin-
gewiesen, welcher wegen seines weichen Preises und
seiner unbegrenzten Haltbarkeit berufen ist, als Volks-
Sauger eine große Rolle zu spielen. Derselbe wird ein-
fach ausgeleckt oder ausgewaschen und paßt auf jede be-
liebige Milchflasche.
Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil:
F. K. Rühle, Herford.

Bestimmungs- und Preisliste

für die Zeit vom 26. 8.—16. 9. 1917.

Ausschneiden und aufbewahren!

Die Lebensmittelmarken werden das ganze Wirtschaftsjahr hindurch zu den angeführten Stunden und Wochentagen ausgegeben.

Montag, den 20. ds. Mts.,

vormittags von 8—10 Uhr		
von Nr.	1—62	von 1421—1518
" "	5021—5102	" 7281—7318
von 3121—3204		
" 8721—8787		
vormittags von 10—12 Uhr		
von Nr.	63—125	von 1519—1614
" "	5103—5184	" 7319—7354
von 3205—3287		
" 8788—8854		
nachmittags von 3—5 Uhr		
von Nr.	126—189	von 1615—1711
" "	5185—5266	" 7355—7391
von 3288—3371		
" 8855—8911		
nachmittags von 5—7 Uhr		
von Nr.	190—253	von 1712—1806
" "	5267—5348	" 7392—7427
von 3372—3454		
" 8912—8987		
vormittags von 8—10 Uhr		
von Nr.	254—318	von 1808—1904
" "	5349—5430	" 7428—7464
von 3455—3537		
" 8988—9054		
vormittags von 10—12 Uhr		
von Nr.	319—378	von 1905—2000
" "	5431—5511	" 7465—7500
von 3538—3620		
" 9055—9120		
nachmittags von 3—5 Uhr		
von Nr.	379—442	von 2001—2098
" "	5512—5592	" 7501—7537
von 3621—3704		
" 9121—9187		
nachmittags von 5—7 Uhr		
von Nr.	443—506	von 2099—2193
" "	5593—5674	" 7538—7573
von 3705—3787		
" 9188—9253		
vormittags von 8—10 Uhr		
von Nr.	507—569	von 2194—2290
" "	5675—5756	" 7574—7610
von 3788—3870		
" 9254—9320		
vormittags von 10—12 Uhr		
von Nr.	570—631	von 2291—2386
" "	5757—5837	" 7611—7646
von 3871—3953		
" 9321—9386		
nachmittags von 3—5 Uhr		
von Nr.	632—696	von 2387—2483
" "	5838—5919	" 7647—7683
von 3954—4037		
" 9387—9453		
nachmittags von 5—7 Uhr		
von Nr.	697—760	von 2484—2580
" "	5920—6000	" 7684—7720
von 4038—4120		
" 9454—9520		
vormittags von 8—10 Uhr		
von Nr.	761—816	von 2581—2626
" "	6001—6107	" 7721—7804
von 4121—4195		
" 9521—9595		
vormittags von 10—12 Uhr		
von Nr.	817—871	von 2627—2670
" "	6108—6213	" 7805—7887
von 4196—4270		
" 9596—9670		
nachmittags von 3—5 Uhr		
von Nr.	872—935	von 2671—2716
" "	6214—6321	" 7888—7971
von 4271—4346		
" 9671—9745		
nachmittags von 5—7 Uhr		
von Nr.	936—981	von 2717—2760
" "	6322—6427	" 7972—8053
von 4347—4420		
" 9746—9820		
vormittags von 8—10 Uhr		
von Nr.	982—1037	von 2761—2805
" "	6428—6535	" 8054—8137
von 4421—4496		
" 9821—9895		
vormittags von 10—12 Uhr		
von Nr.	1038—1091	von 2806—2849
" "	6536—6640	" 8138—8219
von 4497—4570		
" 9896—9970		
nachmittags von 3—5 Uhr		
von Nr.	1092—1147	von 2850—2895
" "	6641—6747	" 8220—8302
von 4571—4646		
" 9971—10045		
nachmittags von 5—7 Uhr		
von Nr.	1148—1201	von 2896—2939
" "	6748—6853	" 8303—8386
von 4647—4720		
" 10046—10120		
vormittags von 8—10 Uhr		
von Nr.	1202—1257	von 2940—2985
" "	6854—6961	" 8387—8469
von 4721—4796		
" 10121—10195		
vormittags von 10—12 Uhr		
von Nr.	1258—1311	von 2986—3028
" "	6962—7066	" 8470—8552
von 4797—4870		
" 10196—10270		
nachmittags von 3—5 Uhr		
von Nr.	1312—1366	von 3029—3074
" "	7067—7174	" 8553—8635
von 4871—4946		
" 10271—10345		
nachmittags von 5—7 Uhr		
von Nr.	1367—1420	von 3075—3120
" "	7175—7280	" 8636—8720
von 4947—5020		
" 10346—10430		

Städtischer Käseverkauf.
In der Turnhalle am Wilhelmplatz werden auf die Warenmarke 5 je 100 Gr. holländischer Käse zu 52 Pfg. in nachstehender Reihenfolge abgegeben:
Am Montag, den 20. August 1917, vormittags von 8-9 Uhr an die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 5432-5683; von 9-10 Uhr Nr. 5684 bis 5971; von 10-11 Uhr Nr. 5972-6252; von 11-12 Uhr Nr. 6253-6608; nachmittags von 2-3 Uhr Nr. 6609-6932; von 3-4 Uhr Nr. 6933 bis 7256; von 4-5 Uhr Nr. 7257-7616; von 5 bis 6 Uhr Nr. 7617-8000.
Am Dienstag, den 21. August 1917, vormittags von 8-9 Uhr an die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 8001-8326; von 9-10 Uhr Nr. 8327 bis 8614; von 10-11 Uhr Nr. 8615-8905; von 11-12 Uhr Nr. 8906-9216; nachmittags von 2 bis 3 Uhr Nr. 9217-9576; von 3-4 Uhr Nr. 9577 bis 9900; von 4-5 Uhr Nr. 9901-10 216; von 5 bis 6 Uhr Nr. 10 217-10 586.
Die Stammkarte zum Kauf von allgemeinen Lebensmitteln ist zur Prüfung vorzulegen. Die Warenmarken sind losgerissen bereitzuhalten. Zur glatten Abwicklung des Verkaufs kann nur abgezähltes Geld angenommen nicht gewechselt werden.
Herford, den 18. August 1917.
Der Magistrat.

Abrechnung der Hochstraße.
Die Berechnung der von den Anliegern der Hochstraße, Teil III, zwischen der Diebrockerstraße und Tillerstraße, zu den Kosten des Ausbaues dieser Straße zu zahlenden Beiträge liegt in der Zeit vom 18. August bis einschl. 15. September d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 88, zur Einsicht der Anlieger offen. (§ 4 des Ortsstatuts vom 20. Februar 1912 zur Ausführung der §§ 12 und 15 des Grundbuchgesetzes vom 2. Juli 1875).
Herford, den 16. August 1917.
Der Magistrat.

Landesernährungsamt - Geschäftsabteilung.
(Lippische Wirtschaftsgemeinschaft.)
Wochenachricht.
Für die Woche vom 10.-25. 8. 1917 können entnommen werden: a) auf Fleisch-Vollkarte: 1. auf zehn Abschnitte 250 Gr. Fleischfleisch, sowie 2. 25 Gr. Blut- oder Leberwurst zum Preise von 1,20 M für 1 Pfund (ab Bezirksfleischstelle an die Fleischer 1.-M); b) auf Fleischkarte für Kinder: 1. auf fünf Abschnitte 125 Gr. Fleischfleisch, sowie 2. 25 Gr. Blut- oder Leberwurst.
Die Ausgabe durch die gewerblichen Schlachtereien hat sofort nach Zustellung der Ware zu erfolgen. Die Bezirksfleischstellen haben die Wurst an die gewerblichen Schlachtereien sofort nach der Fertigstellung auszugeben. Eine Auswahl der Wurstwaren kann nur erfolgen, soweit es die vorhandenen Vorräte gestatten.
Lemgo, den 18. August 1917.
Der Vorsitzende. Künne.

Lippische Wirtschaftsgemeinschaft.
Wochenachricht.
Für die Woche vom 19.-25. August 1917 können entnommen werden:
1. für die Abschnitte 1, 2, 3 und 4 der Fettkarte je 30 Gr. Butter oder je 1 Liter Vollmilch (Abschnitt 4 für Fettselfbverfänger u. Schwerstarbeiter),
2. für die sieben Mager- oder Buttermilchabschnitte der Fettkarte je ¼ Liter Mager- oder Buttermilch,
3. für den Abschnitt der Eierkarte: 19. bis 25. August 1917: 1 Ei,
4. für den Abschnitt der Futterkarten: 19. bis 25. August 1917: 150 Gr. Hühnerfutter bei den Bezirksstellen.
Lemgo, den 18. August 1917.
Die Geschäftsführer. Meyer, Karst.

Schulermützen
werden wegen Mangel an Rohmaterial nur noch auf Bestellung angefertigt. Neuanfertigungen und Änderungen, die nach Mittwoch jeder Woche einlaufen, können in derselben Woche nicht mehr erledigt werden.
Heinrich Pracht & Co.

Umarbeitungen Pelz-Reparaturen ..
bitte in diesem Jahre schon jetzt machen zu lassen, da der Mangel an geschulten Arbeitskräften und die ständige Preissteigerung sämtlicher Materialien später meine bekannte sachgemäße und billige Lieferung in Frage stellt.
August Pracht,
Lübberstrasse 8.

Rollen-Papiere
für Papier-Abroll-Apparate
halten wir in den verschiedensten Breiten und Stärken auf Lager. Da die Papierpreise sprunghaft weiter steigen und das Papier immer knapper wird, empfehlen wir den Geschäften, sich bei Zeiten einzudecken.
Herforder Zeitung für Stadt u. Land
Kernstr. 29/31. Fernsprecher 83.

Städtischer Verkauf.
In der städtischen Verkaufsstelle Baderstraße werden je 50 Gramm Magermilchpulver zu 24 Pfg. an Personen, welche nicht im Besitz von Vollmilchkarten sind, in nachstehender Reihenfolge abgegeben:
Am Montag, den 20. August 1917, vormittags von 8-9 Uhr an die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 1953-2312; von 9-10 Uhr Nr. 1629 bis 1952; von 10-11 Uhr Nr. 1377-1628; von 11-12½ Uhr Nr. 1082-1376; nachmittags von 3-4 Uhr Nr. 686-1081; von 4-5 Uhr Nr. 361 bis 685; von 5-6½ Uhr Nr. 1-360.
Die Lebensmittelkarte ist zur Prüfung bezu. Eintragung vorzulegen. Eine Abfertigung außerhalb der vorgeschriebenen Reihenfolge findet nicht statt. Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.
Herford, den 18. August 1917.
Der Magistrat.

Mit dem heutigen Tage ist der Betrieb meiner **Kunden-Mühle** wieder eröffnet.

Wilh. Schürer jun.,
Herford, Neustädter Feldmarkt, Oberringstraße Nr. 69.

Hierdurch teile ich den geehrten Abnehmern mit, daß bei mir ein **Kriegszement-Verteilungslager** eingerichtet ist. Zement kann jederzeit, aber nur auf Bezugsschein, abgegeben werden.
Gottlieb Bredner,
Baumaterialien-Handlung, Fernspr. 164.

Kreis-Sparkasse Herford.
Wir machen auf unsere Einrichtung des Scheck- und Uebertragungsverkehrs auf Sparbüchern an unserer Kasse aufmerksam, welcher folgende Vorteile gewährt:
1. Schnellere Abfertigung an unserer Kasse.
2. Vorlage des Sparbuchs bei Einlagen und Abhebungen nur von Zeit zu Zeit erforderlich.
3. Gang zur Kasse ev. nicht nötig, da die Schecks als Zahlungsmittel direkt zur Begleichung von Rechnungen usw. verwandt werden können.
4. Der Zinsfuß auf Einlagekonten, über welche der Scheck- und Uebertragungsverkehr eröffnet ist, bleibt der gleiche wie früher, z. Z. also 3½%.

Wegen des Heldentodes meines bisherigen Mitpächters ist dessen Anteil an der **Lemgoer Jagd** (Größe ca. 7000 Morgen, davon ca. 4400 Morgen zusammenhängender Wald) vielleicht auch das ganze Revier an waidgerechten Jäger abzugeben. Pachtdauer bis 15. 8. 1923.
Max Lenzberg, Lemgo.

Ein 3 bis 400 qm. großer, sehr trockener **Lagerraum,**
20 Minuten vom Güterbahnhof gelegen, zu vermieten. Derselbe eignet sich vorzüglich zur Lagerung von Korn oder sonstigen Lebensmitteln. Diesbezügliche Offerte an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 612 erbeten.

Weinclub.
Die Mitglieder werden gebeten, die leeren Flaschen der Gesellschaft, möglichst braune Rheinweinflaschen, gegen Vergütung von 10 Pfg. für die Flasche umgehend abzuliefern.
Von der Reichsgetreidekasse in Berlin bin ich als

Kommissionär
für den Stadt- und Landkreis Herford bestellt.
Ich kaufe von jetzt ab Weizen, Roggen und Gerste auf für das Reich.
Herford, den 18. August 1917.
H. Guth sen.,
Radewigerstr. 35.

Schweineversicherungs-Berein.
Laut Beschluß des Vorstandes ist für jedes versicherte Schwein eine weitere Prämie = Nachzahlung in Höhe von 4 M zur Deckung der Entschädigungen zu zahlen.
Der Vorstand.

Brinkmann's Konzertgarten
Sonntag, den 19. August, abends 8¼ Uhr:
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des II. Ers.-Batl. Inf.-Regt. 16 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrn Sühle.
Eintritt 35 Pfg. Militär 25 Pfg.

Willy Jödicke
Bahntechniker
Sprechst.: Während des Krieges Gertrudstr. 3. Nur Sonntags v. Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr. Zahnziehen, Plombieren, Künstl. Gebisse. Spez.: Gold- und Brückenarbeit. Schonendste Behandlung.

Für Ziegen zum Schlachten zahle ich die höchsten Preise.
Julius Wilh. Spanier,
Eisgrabenstr. 8.

Ziegen
zum Schlachten und milchgebende laufe zu allerhöchsten Preisen
Julius Löwenstern.

Kaufe
alles eingegangene Vieh als Hundefutter.
Postkarte genügt.
H. Eckernkamp,
Johannisstr. 13.

Wir suchen verkäuf. Häuser
an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, beheizt, Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeheimtümern erwünscht an
den Verlag der Vermiet- u. Verkaufszentrale, Köln a. Rh., Friesenplatz 16.

Tüchtige: Maurer, Zementierer, Zimmerleute, Bauarbeiter, Erdarbeiter,
für eine größere Baustelle bei Brilon sofort gesucht.
Betonbaugeschäft Franz Schlüter,
Dortmund, Märkischestr. 59.

Suche auf sofort einen fleißigen **Garten-Arbeiter**
Gärtnerei Fr. Sivele
Kurfürstenstr. 14.

Laufjunge oder Laufmädchen
gesucht.
Albert Rosenbaum
Zum 15. September oder 1. Okt. ein in Küche und Haushalt erfahrendes

Mädchen
bei guter Behandlung nach Hamm i. W. gesucht.
Näheres bei Frau M. Rosenbaum, Radewigerstr. 7.

Suche per sofort ein 14-15 jähriges, gesundes **Kindermädchen**
Frau M. Rosenbaum, Radewigerstr. 7.

Zwei tüchtige Schneiderinnen
zum 1. Sept. gesucht.
Albert Rosenbaum.

Emser Wasser

Lichtspielhaus „Wittekind.“
Von Sonnabend, den 18. bis einschl. Freitag, den 24. Aug. Kaperkrieg! Versenkungen!
Graf Dohna u. seine Möwe!
Sprengungen!
Ein Kriegsdokument von größter Bedeutung!
Hierzu:
Hoch klingt das Lied vom U-Boot-Mann!
Das Heldenleben des Erfinders der U-Boote **Wilhelm Bauer** nach geschichtlichen Dokumenten.
Dramatisches Filmspiel in 1 Vorspiel und 5 Aufzügen von **Fritz Prochnowsky**, Sekretär des Deutschen Flottenvereins.
Jugendliche und Kinder haben Zutritt.
Anfang: Sonntag 3 Uhr, Sonnabend u. Mittwoch 3½ Uhr, an den übrigen Tagen 6 Uhr.
Trotz sehr hoher Unkosten, sind die Preise nur mässig erhöht.
Loge: A 1,50 I. Platz: A 1,20 II. Platz: A 0,85 III. Platz: A 0,65. Militär und Kinder:
Loge: A 1,— I. Platz: A 0,80 II. Platz: A 0,60 III. Platz: A 0,40.

Ein Fortschritt in der Säuglingsernährung!
Fort mit dem Gummisauger!
Sauger aus porösem Gewebe das Beste!
„Die Mama“
Reform-Milch-Saugflasche ist glänzend begutachtet und erprobt. D. R. P.
Praktisch, billig und dauerhaft.
Alleinverkauf für Herford und Umgegend
C. A. Laux, Gehrenberg 24.

Stiefles Fabrikgeschäft sucht zum 1. Oktober oder früher eine **Kontoristin**
zum Uebertragen der Bücher, Stenographie und Maschinenschriften u. dgl. Angeb. unter Nr. 643 an d. Gesch. d. Zeitung.

Tüchtige Personen
jeden Standes z. Besuch v. Landtumschaft für d. Verkauf eines großartig. Konsumartikels gesucht. Leute, die das Geschäft von Haus zu Haus kennen, erzielen hohen Verdienst.
Fr. Lantermann,
Blomberg (Lippe).

2 Zucht-Raninchen
5 Wochen alt, abzugeben.
Leßingstraße 11.

Hüte
zum Umpressen schon jetzt erbelen.
Georg Düvel.

Zum freiwilligen Auftrage werde ich am Montag, den 20. August, mittags 12½ Uhr, Bodelschwingstraße Nr. 27, aus einem Nachlaß:
1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Fauleiser, 6 Stühle, 1 Eimer, 1 Schrank, 1 Kochmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Bettstelle mit Bett und sonstige Haus- und Küchengeräte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Robert Formel,
Auktionator, Sämelingstr. 1.

Ein- oder Zwei-Familienhaus,
mit großem Garten oder Land, Nähe der Stadt, gegen Barzahlung zu kaufen, evtl. zu pachten gesucht. Lebensdauer per 1. April 1918 oder früher.
Off. an die Gesch. d. Ztg. unter Nr. 654 erbeten.

Ein Zweifamilien-Haus
neuzustellend eingerichtet, mit Stallung und Land, in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht.
Nachfragen unter Nr. 592 in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnung
von 4-5 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten.
Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. unter Nr. 617.

Eine Spannschranke
auf dem Wege Sundern bis zum Güterbahnhof verloren. Geg. Belohnung abgegeben bei
Bredner & Kruse,
Möbelfabrik, Sundern.

Sämtliche Drucksachen
Rechnungen, Briefbogen, Briefumschläge, Postkarten liefert billigst
Buchdruckerei A. Dunker
Löhrrstr. 8. Telefon 756

Direkte Aufträge von 600 heftausfertigen Damen mit **Vermögen von 5-200 000 M.** Herren (a. ohne Vermögen), die rasch und reich heiraten wollen, erhalten kostenlose Auskunft. L. Schlesinger, Berlin, Wilmannsstraße 29.

Für die Leitung einer neu zu errichtenden **Cigarren-Fabrik** wird sofort oder später ein **tüchtiger Betriebsleiter oder Werkmeister** gesucht.
Bewerber müssen genaue Kenntnisse der Rohstoffe, wie auch in der Fabrikation und Kalkulation der Fertigfabrikate besitzen. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter K. G. 4878 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Verein für Säuglingsfürsorge - Herford.
Die Mütterberatungsfunden fallen am 23. August, am 30. August, am 6. September und am 13. September aus.
Die Fürsorgerin ist Mittwochs von 1/2 8-1/2 10 Uhr in der Beratungsstelle, Freiheit 20, zu sprechen.

August Tremel
Hutfabrik
Herford, Lübberstrasse 25/27
Erstklassiges Spezialhaus für Hüte, Mützen usw. unter fachmännischer Leitung.